

Protokoll

der Gründungsversammlung des Vereins der Freunde und Förderer der *International Psychoanalytic University (IPU)*

am Freitag, den 4. November 2011, in der IPU, Stromstraße 2, 10555 Berlin.

Beginn: 19.00 Uhr

1. Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit

Die kommissarische Vorsitzende des Förderkreises, Frau Roski, übernimmt die Leitung der Versammlung und Herr Michael Froese die Führung des Protokolls. Frau Roski begrüßt Herrn Prof. J. Körner, den Präsidenten der IPU, Frau Prof. L. Gast, die stellvertretende Präsidentin der IPU, sowie die anwesenden Kolleginnen und Kollegen. Sie stellt die Beschlussfähigkeit der Versammlung fest. Danach verliest sie die Namen von Kolleginnen und Kollegen, die sich für die heutige Versammlung entschuldigt haben:

Dr. Isolde de Vries, Hamburg; Dr. Sigrid Dümmlein, Berlin; Dr. Wolfgang Gephart, Hannover; Cornelia von Kleist, Berlin; Annette Kluitmann-Müller, Berlin; Barbara Kruska, Berlin; Dr. Mario Ionescu, Plauen; Prof. Dr. Angela Moré, Hannover; Dr. Ursula Reiser-Mumme, Berlin; Hannelore Rink, Berlin; Vera Söder, Berlin; Dr. Elisabeth von Strachwitz, Berlin; Bernd Wengler, Bad Vilbel.

2. Genehmigung des Protokolls der MV vom 13.5.2011

Das Protokoll der MV vom 13.5.11 wird nicht beanstandet.

3. Aufnahme neuer Mitglieder

27 anwesende Kolleginnen und Kollegen zeigen per Handzeichen ihre Bereitschaft an, Mitglied im zu gründenden Verein zu werden. Es handelt sich um Herrn Abel, Frau Adam-Lauterbach, Frau Blank-Knaut, Herrn Blatow, Herrn Decker, Herrn Diederichs, Frau Diederichs-Paeschke, Herrn Diner, Frau Dobler, Frau Friebus-Gergely, Herrn Froese, Herrn Gergely, Frau Guiblet, Herrn Harten, Frau Jesberg, Frau Kley-Hutz, Frau Kracke, Herrn Kruska, Frau Leschke, Frau Marahrens-Schürg, Herrn Müller, Herrn Panitz, Frau Roski, Frau Schmidt-Schafstedde, Herrn Stange, Frau Storm und Frau Torge-Decker.

Diese 27 Kolleginnen und Kollegen gelten durch das Ausfüllen der Beitrittsformulare und der Einzugsermächtigungen sowie durch ihre Unterschriften unter die Satzung als Gründungsmitglieder des Vereins der Freunde und Förderer der IPU. Zwei Kolleginnen, Frau Gätjen-Rund und Frau Dr. Weißenborn, hatten sich nach kurzer Anwesenheit entschuldigen müssen, ihre Anmeldeunterlagen und ihre Unterschrift unter die Satzung aber abgegeben, so dass es sich um insgesamt 29 Gründungsmitglieder handelt.

4. Begrüßung der neuen Mitglieder durch den Präsidenten der IPU Prof. J. Körner Berichte aus der IPU

Herr Prof. Körner begrüßt die Anwesenden herzlich. Er teilt mit, dass die IPU inzwischen mit 300 Studierenden, 11 Professoren und einer großen Zahl von Lehrbeauftragten arbeite. Da es 800 Bewerbungen gab, plane man, für Aufnahmegespräche Kosten zu erheben. Neu sei ein Studiengang Kulturwissenschaften. Dieser sei schwieriger als die psychologischen Fächer zu vermarkten. Ebenso neu im Angebot sei ein Promotionsstudiengang „Psychodynamische Psychotherapie“, parallel zu einer Aus- oder Weiterbildung an einem psychoanalytischen Institut denkbar.

Neu bestehe seit einigen Tagen eine Forschungs- Ambulanz. Deren Leiter sei Herr Prof. Deserno

seine Mitarbeiterin Frau Dr. Karutz. Die Ambulanz solle in Kooperation mit den psychoanalytischen Instituten auch Versorgungsaufgaben übernehmen. Hierfür gäbe es eine Genehmigung für 240 Patienten pro Jahr. Forschung ist für Depressionen, schwere Persönlichkeitsstörungen, Delinquenz evtl. auch für Psychosen geplant. Junge Kolleginnen und Kollegen, die noch keine Zulassung besitzen, könnten in der Ambulanz tätig werden.

Herr Prof. Körner beschreibt die Notwendigkeit, die IPU über die Grenzen der psychoanalytischen Community hinaus bekannt zu machen. Besondere Aufmerksamkeit komme dem Kontakt mit politischen Entscheidungsträgern und den Medien zu. Dies sollte eine Aufgabe des zu gründenden Vereins sein. Frau Gast bittet die Anwesenden, Poster für die geplante Ringvorlesung mitzunehmen und informiert über den Studiengang Kulturwissenschaften.

Frau Roski fragt nach den Wünschen der Studentinnen und Studenten der IPU an den Verein der Freunde und Förderer. Herr Kruska berichtet, wie wohl sich die Studenten an der IPU fühlten und wie sehr man deren fachliches Niveau schätze. Problematisch werde die Frage der noch ungeklärten Voraussetzungen für die Approbation empfunden („Das ist ein Schatten, sonst ist es toll!“). Frau Dobler betont die familiäre Atmosphäre, Herr Blatow, der das Studium bereits abgeschlossen hat, wünscht sich eine Zeitschrift und regelmäßige Veranstaltungen, die öffentlich, d.h. vor allem auch für Alumni, zugänglich sein sollten.

Herr Abel fragt, ob es ein Mentoren-System gäbe. Herr Körner erklärt, dass es existiere; man überlasse es den Studenten, es zu nutzen. Eine andere Frage bezieht sich auf das Stipendien-system. Herr Körner erläutert, dass die IPU zwar mit Kontakten zu Banken bei der Finanzierung von Ausbildungskrediten behilflich sei, sich aber gegen ein eigenes Stipendiensystem entschieden habe. Dieses sei zu teuer. Er rege einen umgekehrten Generationenvertrag an, in welchem ältere Analytiker zinslos Geld Studenten zur Verfügung stellen könnten. Die Ausarbeitung eines solchen Projektes könnte Aufgabe des Vereins sein.

5. Bericht des kommissarischen Vorstandes

Die kommissarische Vorsitzende, Frau Roski, weist darauf hin, dass die Satzung erarbeitet und mehrfach mit dem Finanzamt und einer Rechtsanwältin abgestimmt werden musste. Die Erteilung der Gemeinnützigkeit durch das Finanzamt werde in der kommenden Woche erwartet. Die notwendigen Formulare für Beitritt etc. habe man nach dem Vorbild bekannter Fördervereine gestaltet. Es wurde über eine möglichst weitreichende Werbung nachgedacht, ein Flyer konzipiert und über die Verteiler der DPV, der DPG, der DGPT und Parven Laszig verschickt. In diesem Zusammenhang gab es viele Anfragen von Interessierten zu beantworten. Der kommissarische Vorstand habe eng zusammen gearbeitet, man habe sich über E-Mails und im Rahmen von Telefonkonferenzen ausgetauscht. Die gemeinsame Arbeit habe viel Spaß bereitet, was von den beiden anderen Mitgliedern des kommissarischen Vorstands bestätigt wird.

Herr Gergely, kommissarischer Stellvertreter und Schatzmeister, bittet um das Ausfüllen der vorliegenden Einzugsgenehmigungen. Er ergänzt, dass mit dieser Satzung und der Zustimmung der Finanzbehörde die Feststellung der Gemeinnützigkeit angestrebt und erst dann ein Konto eingerichtet und die Mitgliedsbeiträge bzw. Spenden entgegengenommen werden können. Er verweist weiter auf die Internet-Präsenz des Vereins auf der Website der IPU. Frau Marahrens-Schürg (kommissarische Stellvertreterin) präzisiert die Überlegungen des Vorstandes zu den drei Gruppierungen der Förderung (Freund, Förderer, Sponsoren) und beschreibt erste Erfolge bei Bemühungen um Gewinnung zweier Unternehmer in Hannover, die sich bereit erklärten, den Verein mit Spenden zu unterstützen. Frau Roski übergibt Herrn Körner ein Präsent für seine Assistentin, Frau Katja Thiele, als Dank für die geleistete freundliche Unterstützung.

6. Bestimmung der Wahlleitung

Herr Körner wird von der Versammlung zum Wahlleiter bestimmt. Der kommissarische Vorstand wird auf Antrag mit 3 Enthaltungen entlastet.

7. Wahlen

Die Abstimmung erfolgt durch die 27 der noch anwesenden Gründungsmitglieder. Drei der anwesenden Kolleginnen streben zum gegenwärtigen Zeitpunkt keine ordentliche Mitgliedschaft an und nehmen als Gäste an der Wahl nicht teil.

Frau Irene Roski wird zur Vorsitzenden vorgeschlagen und einstimmig gewählt.

Herr László Gergely wird zum stellvertretenden Vorsitzenden/Schatzmeister vorgeschlagen und einstimmig gewählt.

Frau Christa Marahrens-Schürg wird zur zweiten stellvertretenden Vorsitzenden vorgeschlagen und einstimmig gewählt.

Frau Anna Gätjen-Rund wird in den erweiterten Vorstand einstimmig gewählt.

Frau Barbara Schmidt-Schafstedde wird in den erweiterten Vorstand einstimmig gewählt.

Frau Julia Kracke wird mit einer Enthaltung in den erweiterten Vorstand gewählt.

Herr Michael Froese wird als kooptiertes Mitglied in den erweiterten Vorstand einstimmig gewählt.

Herr Arkadi Blatow wird mit zwei Enthaltungen als kooptiertes Mitglied des erweiterten Vorstandes gewählt.

Frau Lydia Dobler wird als Kassenprüferin einstimmig gewählt.

Herr Martin Harten wird als Kassenprüfer einstimmig gewählt.

8. Diskussion und Verabschiedung der Satzung

Auf Antrag von Herrn Harten, der einstimmige Zustimmung fand, wird die Satzung nicht erneut verlesen, sondern als bekannt vorausgesetzt, weil sie bereits einmal diskutiert und u.a. in der Einladung zur der Gründungsversammlung als Anlage den Interessierten zugesandt worden war. Die Satzung wird auf Antrag von Frau Roski von den Gründungsmitgliedern einstimmig angenommen und verabschiedet.

9. Diskussion und Abstimmung über die Höhe der Mitgliedsbeiträge

Herr Abel fragt nach den Verwendungszwecken für die Mitgliedsbeiträge und Spenden. Er regt zugleich an, den Mindestbetrag auf 50 € zu senken. Weitere Mitglieder unterstützen diesen Vorschlag. Frau Roski verteidigt die vom Vorstand vorgeschlagene Summe von 100 € als angemessen. Frau Marahrens-Schürg erläutert, daß das Geld für spezielle Projekte der IPU verwendet werden soll. Die Diskussion dieser Projekte wird eine Aufgabe des Fördervereins darstellen. Man überlegt, wie die Ehrung für Institutionen und Personen aussehen kann, die Geld spenden. Frau Gast erwähnt, dass man für Buchspender und -spenderinnen in der Bibliothek einen Aushang plane, der erweitert werden könnte. Die Frage, was Einzelpersonen und Institutionen davon haben, zu spenden, wird aufgeworfen. Man überlegt, ob auch nicht-materielle Spenden (wie Vorträge, Workshops) willkommen seien. Frau Prof. Gast erwähnt einen Stammtisch mit frei zu haltenden Vorträgen und informellen Diskussionen, den man einrichten könne.

Es wird unter den Mitgliedern diskutiert, ob man die Staffelung in *Freund*, *Förderer* und *Sponsoren* beibehält. Diese Staffelung wird mit knapper Mehrheit verworfen. Auch der Vorschlag, einen Mindestförderbeitrag von 100 Euro zu verlangen, unterliegt in der Abstimmung sehr knapp (mit 11 gegenüber 12 Stimmen der Anwesenden).

Während der längeren, kontrovers geführten Debatte verlassen mehrere Mitglieder die Versammlung. Am Ende wird beschlossen:

Von allen Vereinsmitgliedern wird der gleiche Mitgliedsbeitrag erhoben (14 Stimmen).

Der Mindestmitgliedsbeitrag (Jahresbeitrag) beträgt 50 € (12 Stimmen).

10. Diskussion der Ziele und Aufgaben des Fördervereins

Gründung von Arbeitsgruppen zu verschiedenen Aufgabengebieten (z.B. finanzielle Akquise, Werbung/Flyer für Nichtanalytiker/Pressekontakte, kulturelle Events etc.)

Herr Harten schlägt vor, diesen TOP auf die nächste Mitgliederversammlung zu vertagen. Dieser Vorschlag findet eine Mehrheit.

11. Termine

Als Datum für die nächste MV wird der **11.05.2012** festgelegt.

Als Termin für die erste Sitzung des erweiterten Vorstands wird der **2. März 2012** bestimmt.

12. Verschiedenes

Herr Kruska bedankt sich bei Frau Roski und dem gewählten Vorstand für die gute Vorbereitung und Durchführung der Veranstaltung.

Die Sitzung wird gegen 21.45 Uhr beendet.

Potsdam/Berlin, den 16. November 2011

Michael Froese
Protokollant

Irene Roski
(Vorsitzende des Vereins der Freunde und Förderer der IPU)